

Bissige Schwestern lassen zärtlichen Freunden den Vortritt

Oelsnitzer Barhockerpreis 2006 geht an Riesaer Duo – Fünf Ensembles bei 5. Kabaretttagen in Stadthalle dabei

VON ELKE GÖPFERT

Oelsnitz. „Der Barhockerpreis 2006 geht an die Riesaer Stefan Schramm und Christoph Walther.“ Beifall brennt in der voll besetzten Stadthalle in Oelsnitz auf, als Moderator Michael Arnold den Publikums-Jury-Bescheid nach einem fast dreistündigen Galaprogramm verkündet. Und die Freude des Preisträger-Duos „Zärtlichkeiten mit Freunden“ zum Oelsnitzer Barhockerpreis gekommen. Mit den beiden Kleinkunstkönnern aus Riesa unterhielt sich Elke Göpfert.

Dem begeisterten Kleinkuntpublikum haben sich zu den Oelsnitzer 5. Kabaretttagen fünf Ensembles präsentiert. Nur vier konnten den begehrten Preis mit dem kleinen Zinn-Mann auf Barhocker erhalten. Die „Barhocker“ aus Oelsnitz, Sascha Wildenhain und Kay Haberkorn, nicht. Sie haben 2002 mit dem Stadthallenteam Holger Wendland und Sabrina Bol die Sächsischen Kabaretttage ins Leben gerufen und zeigten am Sonnabend Ausschnitte aus ihrem aktuellen Repertoire und verrieten, dass das neue Programm im September Premiere haben soll.

Zum fünften Fest waren Kabarets, die als Zweit-, Dritt- oder Viertplatzierte bei den Kabaretttagen 1 bis 4 knapp einen Barhocker verpassten, eingeladen. So die „Schrägschrauben“ aus Weiden. Was die Schwestern Monika Helmstreit und Regina Diegel, unterstützt von den „Musiküssen“ Bernhard Helmstreit und Wolfgang Dirschel an pointenreichem Feuerwerk zündeten, war mehr als preisverdächtig. Für Galabesucherin Anne Schaal zum Beispiel waren sie die Favoriten, weil „sie echt bissig sind und mit unge-



Die „Schrägschrauben“ aus Weiden überzeugen mit Witz und überlassen Riesaern den Preis. –FOTO: ANDREAS TANNERT

heurer Spiellaune viel gute Laune verbreiten“, war ihre Meinung. Auch das deutsch-schweizer Grenz-Kabarett „Restrisiko“ aus Basel und Grenzach hatte beste Aussichten auf den Preis. Schon allein für die Interpretationen auf das Kleine-Trompeter-Lied, das sie als volkseigenes Liedgut VEL den Oelsnitzern ans Herz legten. Ganz andere Sichten zeigten Sybille Hein und Falk Effenberger aus Berlin mit frechen Chansons und artistischen Touren über das Klavier. Bis es zärtlich mit

und durch die späteren Preisträger wurde. Ausgerechnet am Welttag des Lachens sorgten sie für eine Besonderheit des Abends: Eine Duo springt als Ersatz ein und landet spontan auf dem obersten Preisträger-treppchen. Leider hatten die Chemnitzer „Ruhmkugeln“ Christian Kühn und Philipp Richter wegen Krankheit kurzfristig absagen müssen. So kam der Oelsnitzer Auftritt der beiden Studenten aus Leipzig, die in Riesa geboren sind, dort eine ausgezeichnete Musikausbildung

genossen und auch ihre gemeinsame Kabarettwiege haben, erst am Donnerstag zustande. Christoph Walther am Schlagzeug, sogar rückwärts spielend, und Stefan Schramm mit der Gitarre hatten es eindeutig auf die Lachmuskeln ihres Publikums abgesehen, verrieten gar Ortskenntnis in ihren Witzen. Solche Zärtlichkeiten mit Freunden haben den Sieg verdient, waren sich die Oelsnitzer einig. Einig auch darin, dass 2007 wieder Barhocker vergeben werden sollen.

Zärtlichkeit hat gesiegt

Preisträger-Duo kommt wieder

Sehen, Spielen, Siegen – so sind Stefan Schramm und Christoph Walther als Duo „Zärtlichkeiten mit Freunden“ zum Oelsnitzer Barhockerpreis gekommen. Mit den beiden Kleinkunstkönnern aus Riesa unterhielt sich Elke Göpfert.

Freie Presse: „Zärtlichkeiten mit Freunden“ nennen Sie sich, wie zärtlich sind Sie denn?

Stefan Schramm: So toll, wie man das unter Freunden nur sein kann, die sich seit Kindertagen kennen. Weitere Einzelheiten kennen unsere Lebenspartnerinnen.

Freie Presse: Sie tauschen aber auf der Bühne auch heftige Seitenhiebe untereinander aus?

Christoph Walther: Die vom Publikum aber so verstanden werden, wie wir es uns wünschen: als Angriff auf die Lachmuskeln.

Freie Presse: Werden Sie solche Angriffe mal wieder in Oelsnitz zeigen?

Walther/Schramm: Der Preis verpflichtet uns zum Wiederkommen. Dann aber nicht als Ersatz für einen erkrankten Kabaretttage-Teilnehmer. Vielleicht freuen sich die „Ruhmkugeln“ aus Chemnitz, dass wir sie würdig im Kreis ausgezeichneter Ensembles vertreten haben.



Stefan Schramm (unten) und Christoph Walther. –FOTO: ANDREAS TANNERT